

S. 1023—1026); *Acrostichum septentrionale* war demnach einer der wenigen weit nach Norden vorgeschobenen Vertreter dieser Gattung. — Unter *Asplenium* ist der Artname nur dann irreführend und „sinnlos“, wenn man die hier kurz gestreifte Geschichte seiner Entstehung nicht berücksichtigt.

SCHRIFTTUM. Degen, A. v.: Flora Velebitica, 1, Budapest 1936. — Eberle, G.: Deutscher Streifenfarn und Heufflers Streifenfarn. Jahrb. nass. Ver. Naturk., 93, 6—20, Wiesbaden 1957. — Fiori, A.: Pteridophyta (= Flora Italica Cryptogama, 5), Firenze 1943. — Hultén, E.: Atlas of the distribution of vascular plants in N. W. Europe. Stockholm 1950. — Ders.: The amphi-atlantic plants and their phytogeographical connections (= Kungl. Svenska Vetenskapsakademiens Handlingar, 4. Ser., 7, Nr. 1), Stockholm 1958. — Petiver, J.: Musei Petiveriani centuria VIII. London 1700. — Richter, H. E.: Caroli Linnaei Systema, Genera, Species plantarum uno volumine. Lipsiae 1840. — Schwarz, O.: Thüringen, Kreuzweg der Blumen. Jena 1952. — Walter, H.: Einführung in die allgemeine Pflanzengeographie Deutschlands. Jena 1927. — Ders.: Arealkunde (= Einführung in die Phytologie, 3, Teil 2), Ludwigsburg 1954. — Wangerin, W.: Florenelemente und Arealtypen. Beih. Bot. Cbl., 49, Erg.-Bd. (= Festschrift Oscar Drude), 515—566, Dresden 1932.

Die Verbreitung des Aufrechten Glaskrautes (*Parietaria officinalis* L.) am unteren Main

Bernhard Malende, Hanau

Über das Vorkommen des Aufrechten Glaskrautes am unteren Main enthält die ältere floristische Literatur nur wenige Hinweise. Auf FRESenius geht die Angabe „Mauern bei Oberrad“ zurück. VOLLMANN nennt Aschaffenburg und Klein-Ostheim in seiner „Flora von Bayern“ (1914) als Wuchsorte. Hier tritt die Pflanze auch heute noch in ansehnlichen Beständen auf, während aus dem Raume von Frankfurt keine neuzeitlichen Bestätigungen vorliegen. Neuerdings konnte dagegen das Vorkommen unserer Pflanze im Maintal zwischen Aschaffenburg und Hanau durch Funde in Groß-Krotzenburg und Groß-Auheim (beide im Landkreis Hanau) nachgewiesen werden (vgl. Hess. Florist. Brief 56/1956 durch R. GUTHMANN und SEIBIG-Gelnhausen, mündlich). Diese Angaben können jetzt ergänzt werden durch das Auffinden der Art im Gebiete der Stadt Hanau, wo ich im Herbst 1959 einen Massenbestand im „Teichweg“ feststellte. Der Wuchsort in einem Randbezirk der Stadt hat während der letzten Jahrzehnte keine nennenswerte Veränderung erfahren und die Ausdehnung des Fundortes läßt darauf schließen, daß keine neue Einschleppung, sondern ein altes, bisher übersehenes Vorkommen vorliegt. Das Glaskraut tritt gern in wärmeliebenden Unkrautgesellschaften in Flußnähe auf; die Wuchsorte zwischen Aschaffenburg und Groß-Auheim liegen sämtlich in unmittelbarer Nähe des Mainufers. In Hanau ist der neue Fundort zwar mehr als 1 km vom Fluß entfernt, doch ist es interessant, daß auch hier Wassernähe vorhanden ist, bzw. vorhanden war, da der „Teichweg“ unweit früherer Eisteiche verläuft. Bemerkenswert erscheint es, daß an allen Plätzen am unteren Main nur das „Aufrechte Glas-

kraut“ — *P. officinalis* L. — zu finden ist, während das nahe verwandte „Ästige Glaskraut“ — *P. ramiflora* MNCH. —, dem neuerdings sogar mit einiger Berechtigung eigener Artwert nicht mehr zuerkannt wird, hier vollständig fehlt, obwohl *P. ramiflora* am mittleren Rhein nicht selten ist (s. Hess. Florist. Brief 4/1952: Bericht von H. v. ESEBECK) und auch an Neckar und Lahn, teilweise z. B. bei Hirschhorn am Neckar, vergesellschaftet mit *P. officinales* L. auftritt.

Schriftenschau

Gauckler, Konrad, Die Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera* HUDS.) eine neue Orchidee der Frankenalb. In „Bausteine z. fränk. Heimatforschung“, 6, Erlangen 1959. — Diese kostbare Orchidee wurde in jüngerer Zeit auch an einigen Stellen der Frauenalb gefunden. Prof. Gauckler faßt die Fundberichte und seine eigenen Beobachtungen zusammen und veranschaulicht sie auch durch ein Kärtchen ihrer Verbreitung im östlichen Süddeutschland. Ihr sprunghaftes Auftreten erklärt er durch klimatische Verhältnisse und reiche Samenbildung.

Schriftenreihe der Naturschutzstelle Darmstadt,

VI, 4, 1959. Selbstverlag der Naturschutzstelle. — Das neue Heft bringt zunächst einen Nachruf auf unseren leider viel zu früh von uns gegangenen Freund Helmut Klein aus der Feder von PROF. DR. OTTO STOCKER. Der Verfasser ist wie kaum ein anderer berufen, die wissenschaftliche Leistung und die menschliche Persönlichkeit des Verstorbenen, mit dem er fachlich und in echter Freundschaft viele Jahre lang verbunden war, zu würdigen. Das dem Nachruf angefügte Verzeichnis der Schriften von Helmut Klein läßt noch einmal erkennen, wieviel wir hessischen Floristen in Helmut Klein, der auch zu den Gründern unserer Floristischen Briefe gehört, verloren haben. — Den Hauptteil der neuen Veröffentlichung nimmt das von DR. WOLFGANG LUDWIG zusammengestellte „Schriftenverzeichnis zur hessischen Pflanzenwelt 1941—1957“ ein. Durch diese von allen Floristen sicherlich dankbar begrüßte Arbeit wird die floristische Bibliographie für unser Gebiet im Anschluß an die früheren Veröffentlichungen von L. Spilger aufs laufende gebracht. Daß hierbei nicht nur das Land Hessen, sondern auch einige Nachbargebiete gebührend berücksichtigt wurden, erhöht den Wert der Arbeit ebenso wie die Tatsache, daß neben der rein floristischen Literatur auch solche über Volksbotanik, Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft, Parkanlagen und Gärten Aufnahme fand. B. Malende

Bäßler, Karl, Der gelbe Schuppenwulstling (*Squamana schreineri* JMBACH.) In „Pfälzer Heimat“ Heft 3, 1959. — Erstfund des in Deutschland bisher unbekanntes Blätterpilzes auf Pfälzer Boden durch Frau B. Bäßler im September 1959.

Eberle Georg, Die Pimpernuß (*Staphylea pinnata*) und die Flora des Ebersteins. In „Nass. Ver. f. Naturkd.“, 94, Wiesbaden 1959. — Die Kalkgebiete des Biebertales bei Gießen fanden in letzter Zeit besondere Beachtung bei den Floristen. Dr. Eberle hat dort die an der Grenze ihres ostmittelländischen Verbreitungsgebietes in einigen Sträuchern wachsende Pimpernuß gefunden, und untersucht, ob es ein ursprüngliches Vorkommen ist oder nur durch ehemalige Anpflanzung entstanden sei. An diesem Beispiele zeigt er auch, daß es unsinnig ist, unbequeme Naturschutzprobleme durch „bereichernde Eingriffe“ zu beseitigen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Malende Bernhard

Artikel/Article: [Die Verbreitung des Aufrechten Glaskrautes
\(*Parietaria officinalis* L.\) am unteren Main 3-4](#)